



Presse- mitteilung

HAUSANSCHRIFT BMVg Presse- und Informationsstab
Stauffenbergstr. 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30-18-24-8247

FAX +49 (0)30-18-24-8240

INTERNET www.bmvg.de

E-MAIL bmvgpresse@bmvg.bund.de

DATUM Berlin, 20. September 2013

SEITEN Seite 1 von 2

NUMMER 35/2013

IM SPIEGEL NICHTS NEUES

In der Vorabmeldung „Bundeswehr-Hubschrauber haben schwere technische Mängel“ bezieht sich der Spiegel auf einen Sachstandsbericht des Einsatzgeschwaders Masar-i Sharif aus dem Juni 2013, über den bereits die FAZ am 12.09.2013 berichtet hat.

Es ist schlichtweg falsch zu behaupten, dass aufgrund dieser technischen Mängel der Einsatz des Fluggeräts bei einigen Missionen unmöglich sei und er nur eingeschränkt einsetzbar wäre. Zwar gab es im Rahmen der Einweisungsflüge des NH90 in Afghanistan im Juni 2013 technische Probleme, diese stellen aber keinen Grund für einen Missionsabbruch dar. Es gibt keine Einschränkungen bei der Auftragserfüllung Forward AirMedEvac in Afghanistan. Der NH90 hat seine volle Einsatzbereitschaft bereits seit dem 23.06.2013 und erfüllt seitdem zuverlässig seinen Auftrag.

Mit der Vorabmeldung zu angeblichen Problemen beim Gewehr G 36 versucht der SPIEGEL seiner einseitigen, verkürzten und überwiegend auf anonymen Quellen abgestützten Geschichte aus dem letzten Heft noch etwas Schwung zu verleihen. Das Verteidigungsministerium hatte dazu bereits am 15.09.2013 eine Pressemitteilung herausgegeben.

Die jetzt wieder dargestellten angeblichen Unzulänglichkeiten sind nicht neu. Sie waren zuletzt 2012 Gegenstand von umfangreichen bundeswehrinternen Untersuchungen.

...



Über das Ergebnis der Untersuchungen wurde vor allem auch der Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages unterrichtet. Der Verteidigungsausschuss hat zu dem Thema zwei schriftliche Berichte erhalten. Sie datieren vom 20.11.2012 und vom 31.01.2013. Darüber hinaus wurde das Thema auch in der 110., der 114., der 123., und der 131. Sitzung des Ausschusses erörtert.

Alle Vorwürfe konnten im Ergebnis ausgeräumt werden.

Auf Grund der wiederholten Berichterstattung des SPIEGEL besteht Anlass für die Vermutung, dass eine Geschichte konstruiert wird, die zwei Effekte verfolgt. Erstens: Die Projektbeteiligten pauschal und öffentlich zu diskreditieren. Zweitens, und das ist unverantwortlich: Die Verunsicherung der Angehörigen und Freunde der Soldatinnen und Soldaten im Einsatz zumindest billigend in Kauf zu nehmen.



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.